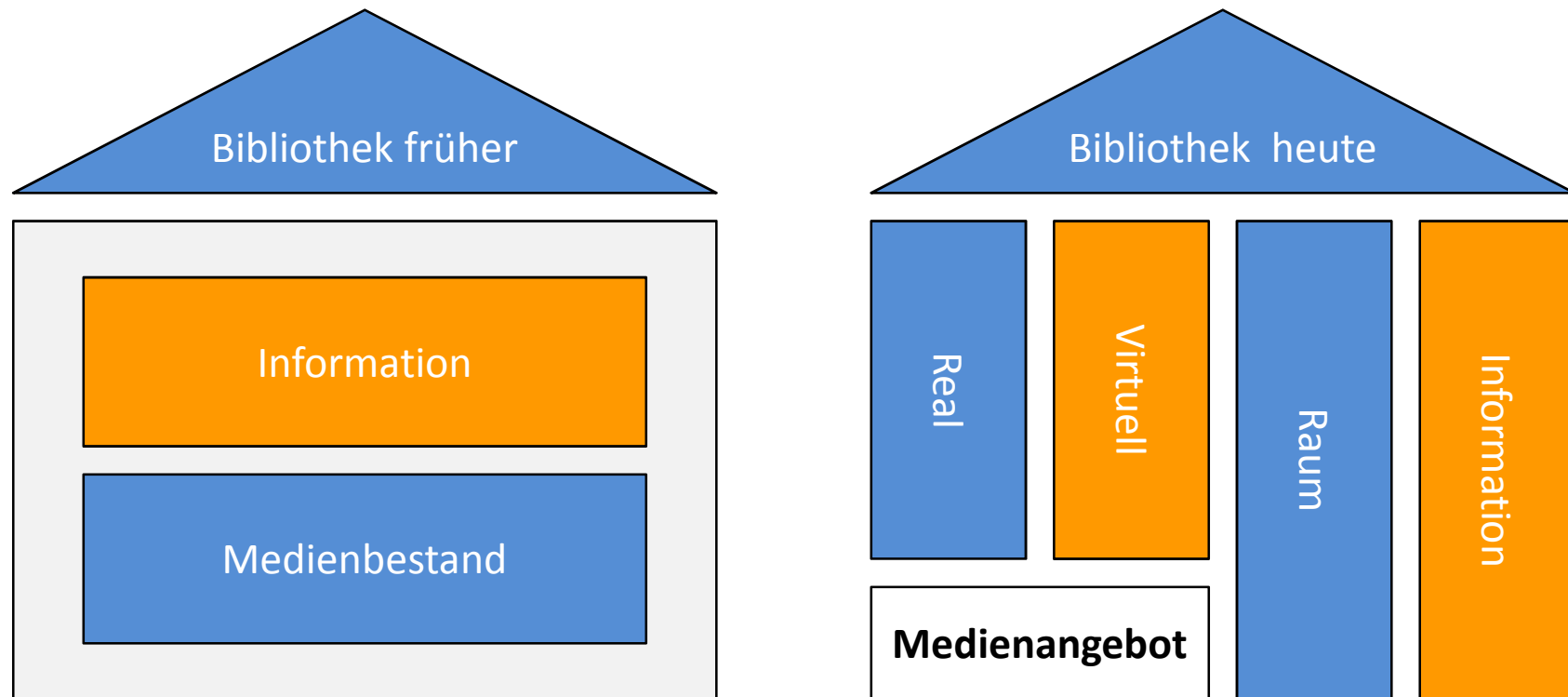


Two vertical bars, one blue and one orange, are positioned to the left of the title.

Vom Bedeutungsverlust des Bestandsmanagements

Monika Rasche, 08.05.2017, Hanau

Der „Bestand“ hat seine zentrale Bedeutung für die moderne Bibliothek verloren



Die Motive der Bibliothekskunden haben sich verändert.

Kunde früher

kommt in die Bibliothek, um

- Medien zu entleihen
- Medien vor Ort zu lesen
- Medien als Informationsquelle zu nutzen

Kunde heute

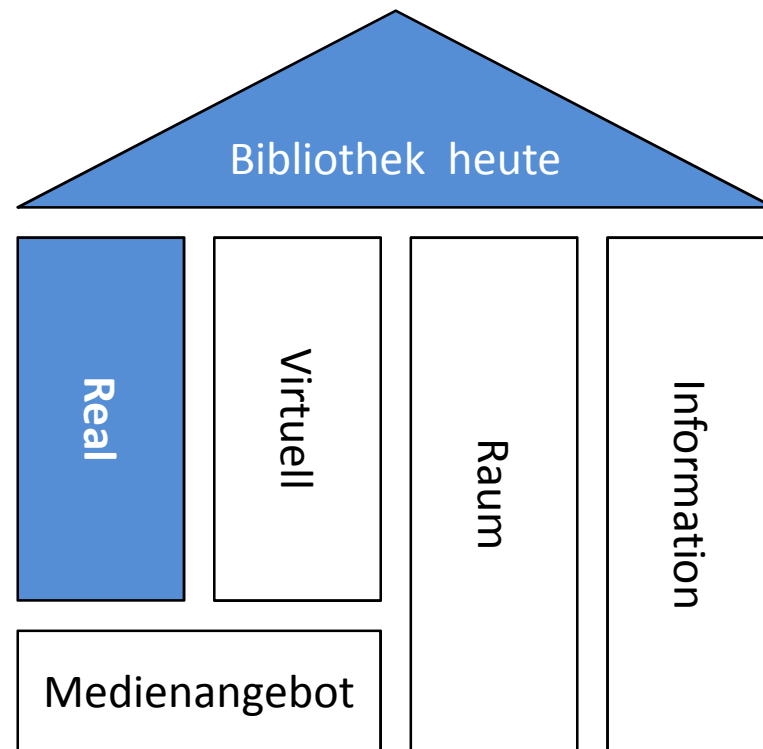
kommt in die reale Bibliothek, um

- Medien zu entleihen
- zu lesen, zu lernen, zu arbeiten, zu spielen
- Zugang zu Informationen zu erhalten

nutzt die virtuelle Bibliothek, um

- Medien herunterzuladen
- Zugang zu Informationen zu erhalten

Reales Medienangebot



Reales Medienangebot: Aufwand reduzieren

Bestandsmanagement –

- Auf wenig Raum und mit den vorhandenen Mitteln
- in Einklang mit den Bibliothekszielen
- ein möglichst bedarfsorientiertes Medienangebot aufbauen

und damit einhergehend eine hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen.

Bedarfsplanung

Bedarfsermittlung aufgrund der Nutzung im Vorjahr

Bestandsplanung

Berücksichtigung bibliothekspolitischer Ziele, aktueller Trends, Besonderheiten einzelner Sachgebiete

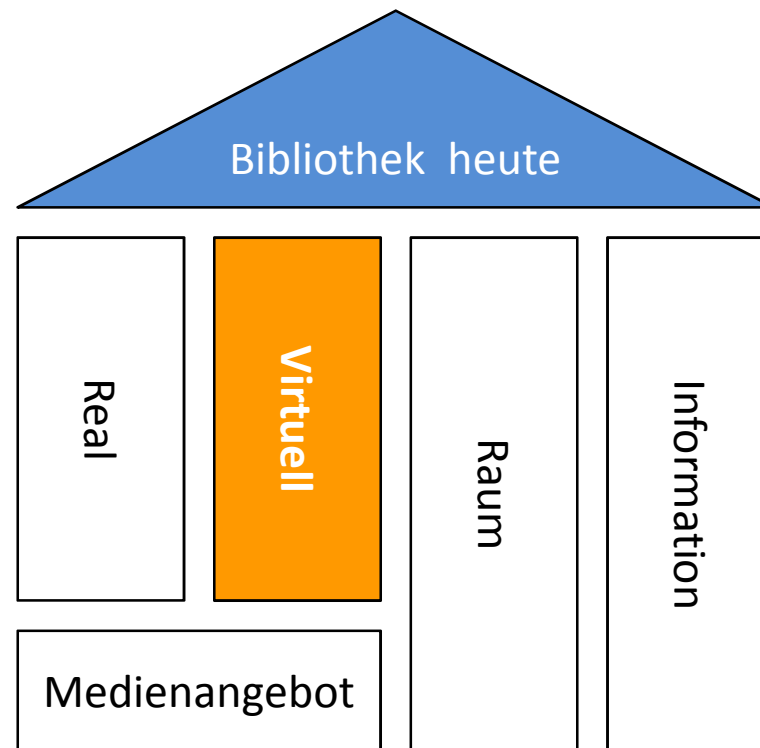
Beschaffungsplanung

Festlegung der zu beschaffenden Mengen –
Standing Order – „approval plans“

Vorteile

- Nutzungsorientiertes Angebot – Klarheit bezüglich der Ziele
- Kein Bestandskonzept erforderlich
- Begrenzung des Bestands – Neues sichtbar machen – Raum schaffen

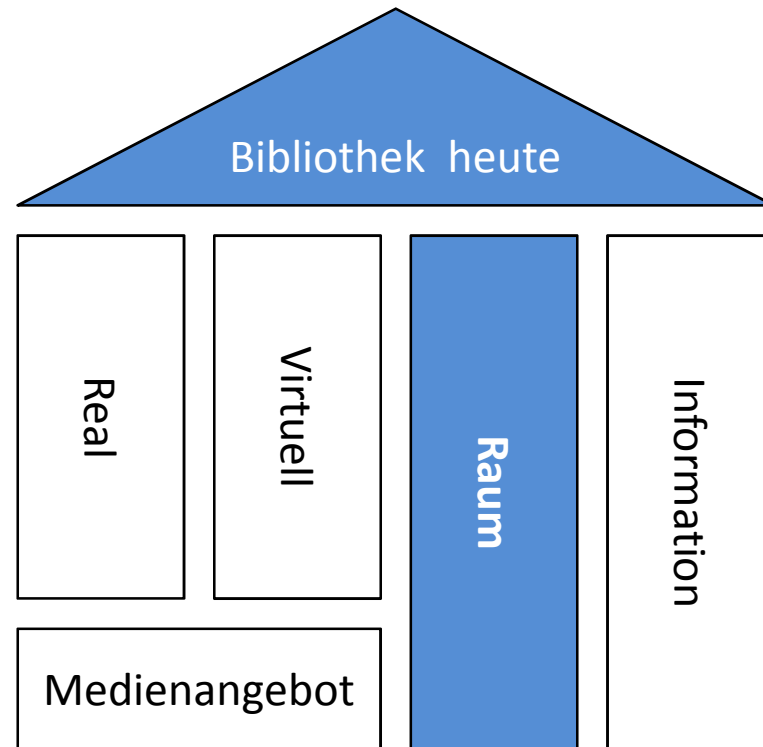
Virtuelles Medienangebot



Virtuelles Medienangebot: Besonderheiten berücksichtigen

- **eMedien:**
 - Lizenzrechtliche Einschränkungen:
 - Reduziertes Marktangebot
 - Abgang durch Lizenzablauf
 - Gefahr des Qualitätsverlusts bei Niedrigpreisangeboten
 - Höhere Verfügbarkeit infolge automatisierter Rückbuchung
 - Unterschiedliche Kundenkreise
 - Ordnung im Raum ist nicht erforderlich – Verzicht auf Systematisierung
- **Datenbanken / eLearning:** Teure Angebote – hoher Vermittlungsbedarf
- **Die Menge:** Wie viel ist der Bibliothek / dem Verbund das virtuelle Angebot wert?
- **Die Auswahl :**
 - Anhand von Erfahrungswerten im Einzelfall (Bedarf – Qualität - Preis)
 - Verzicht auf Paketkäufe
 - Keine qualitative Vorauswahl
 - Höhere Attraktivität anderen Netzangebote

Die Bibliothek als Ort



Der Bibliotheksraum wird unabhängig vom Medienangebot in Anspruch genommen, wenn er attraktiv gestaltet ist.

Stadtbücherei Münster		
Für das Lesen	Für das Lernen	Für das Spielen
<ul style="list-style-type: none">– gemütliche Sitzplätze - für Jugendliche auch zum „Chillen“– W-Lan für alle, die online lesen– Präsentationsflächen und Veranstaltungsbereiche, um Inspiration zum Lesen zu bieten	<ul style="list-style-type: none">– Einzelarbeitsplätze (auch Ruhezonen)– Gruppenarbeitsplätze , Gruppenarbeitsräume– W-Lan und Stromanschlüsse– PCs mit Internetzugang– Lernstudio mit PCs und Internet-Zugang– Schulungsbereich mit Laptops und W-Lan	<ul style="list-style-type: none">– einen Gaming-Raum mit Großbildschirmen und Konsolen– 2 Gaming-PCs mit Möglichkeit, online zu spielen– Bei Bedarf: Nutzung des Lernstudios– Nicht zu vergessen: Spiel(e)bar

Wenn der Bibliotheksraum an Bedeutung gewinnt, tritt das Bestandsmanagement in den Hintergrund

„Mehr Raum für Menschen“ schaffen bedeutet weniger Platz für Medien

Bestände reduzieren –
Neues sichtbar machen

Der Ort Bibliothek braucht ausgedehnte Öffnungszeiten

Unterscheidung von Öffnungs- und Servicezeiten
(Öffnungszeiten je Woche: 53 h, Servicezeiten: 44 h,
nur Selbstbedienung: 9 h)

Die Ausstattung des Raumes erfordert in hohem Maße Technikkompetenz

für die Funktionsfähigkeit der Geräte;
zur Unterstützung der Kunden bei der Nutzung der
Technik

Im Ort Bibliothek ist ein friedliches Miteinander herzustellen

Die Eroberung des Raumes führt zu Konflikten
zwischen divergierenden Interessen der Besucher;
mit unwillkommenen Besuchern

Im Bibliotheksraum ist Beziehungsmanagement gefordert.

Fragen, die
gelöst werden
müssen:

Wieviel Hilfestellung wird bei technischen Geräten geleistet?

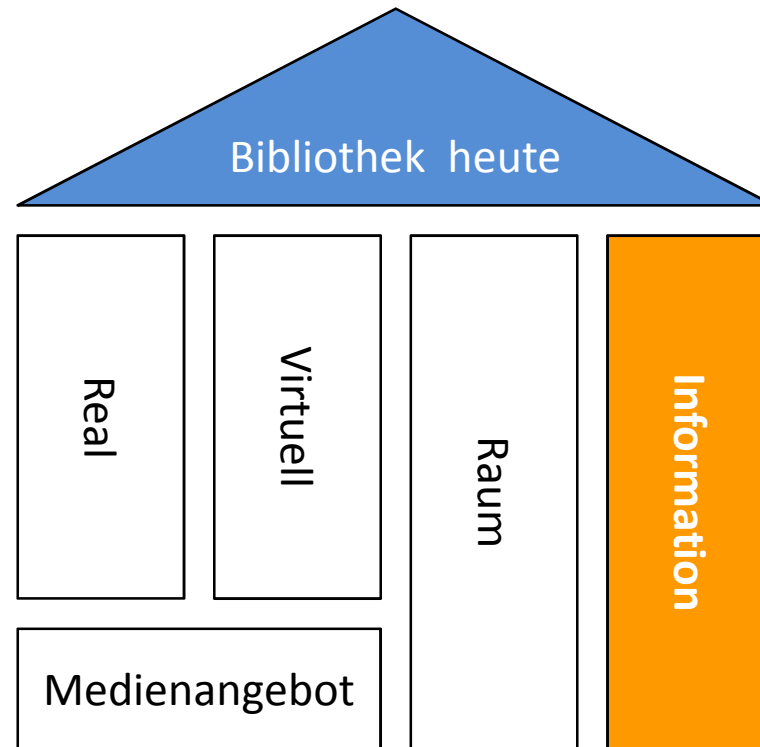
Wie vermittelt man Jugendlichen den verantwortungsbewussten Umgang mit Gaming?

Wie wird ein friedliches Miteinander im Bibliotheksraum erreicht?

- Welche Regeln werden gebraucht und wie werden sie durchgesetzt?
- Wie werden Konflikte zwischen Kundengelöst?
- Wie gehen wir mit unliebsamen Besuchern um?
- Wie verhält man sich gegenüber auffälligen Kunden (Schulschwänzer, Süchtige, ...)?

Welche neuen Möglichkeiten eröffnet der Raum?
(z. B. Gruppenaktivitäten, Beteiligung von Kunden)

Bibliothek und Information



Um den Zugang zu Informationen zu eröffnen, ist Bestandserschließung nicht mehr so wichtig wie früher

- Das Medienangebot der Bibliothek hat sein Alleinstellungsmerkmal als Informationsquelle und Lehrmaterial verloren.
- Nachschlagewerke werden durch frei zugängliche oder auch kostenpflichtige Netzangebote ersetzt.
- Youtube-Filme vermitteln Unterrichtsstoff anschaulicher als Lernhilfen – besonders in Mathematik und Naturwissenschaften.
- Um Informationen zu finden, werden Suchmaschinen genutzt.
- Auch zeitgemäße Bibliothekskataloge basieren auf einer Suchmaschinentechologie und erlauben damit eine intuitive Suche im Medienangebot der Bibliothek

Beim Zugang zu Informationen und Medien stoßen die Methoden des Bestandsmanagements an ihre Grenzen

Machbarkeit

- Einbindung des virtuellen Medienangebots in den Katalog (Onleihe, Munzinger Archiv) – idealerweise mit Single Sign on
- Durchsuchen großer Datenmengen aus verschiedenen Datenbanken mittels eines Discovery Systems

Herausforderung

- Heranführung der Kunden an komplexe Informationsquellen und Lehrmaterialien im Netz (Lexis Nexis, Press Reader, eLearning)

Nicht zielführend

- die Katalogisierung von frei zugänglichen Internetquellen – deren Auffindung sollte den Suchmaschinen überlassen bleiben
- der Versuch, das Virtuelle im Raum sichtbar zu machen

Den Zugang zu Medien und Informationen zu eröffnen, erfordert heute andere Instrumente

Stadtbücherei Münster		
Kurse und Sprechstunden „Internet, eBook und Co.“	Schulungen „Fit für die Facharbeit“	Veranstaltungen
<ul style="list-style-type: none">– Zur Bedienung der notwendigen technischen Geräte– Zum Kennenlernen von Informationsmöglichkeiten im Netz und unserer Datenbankangebote	<ul style="list-style-type: none">– Zur Funktionsweise und zielgerichteten Nutzung von Suchmaschinen– Zur kritischen Beurteilung der gefundenen Informationen– Zur Erkennung zuverlässiger Quellen– Zur Nutzung des Bibliothekskatalogs	<ul style="list-style-type: none">– Zur Vermittlung von Freude am Lesen– Zur Vermittlung von Medienkompetenz

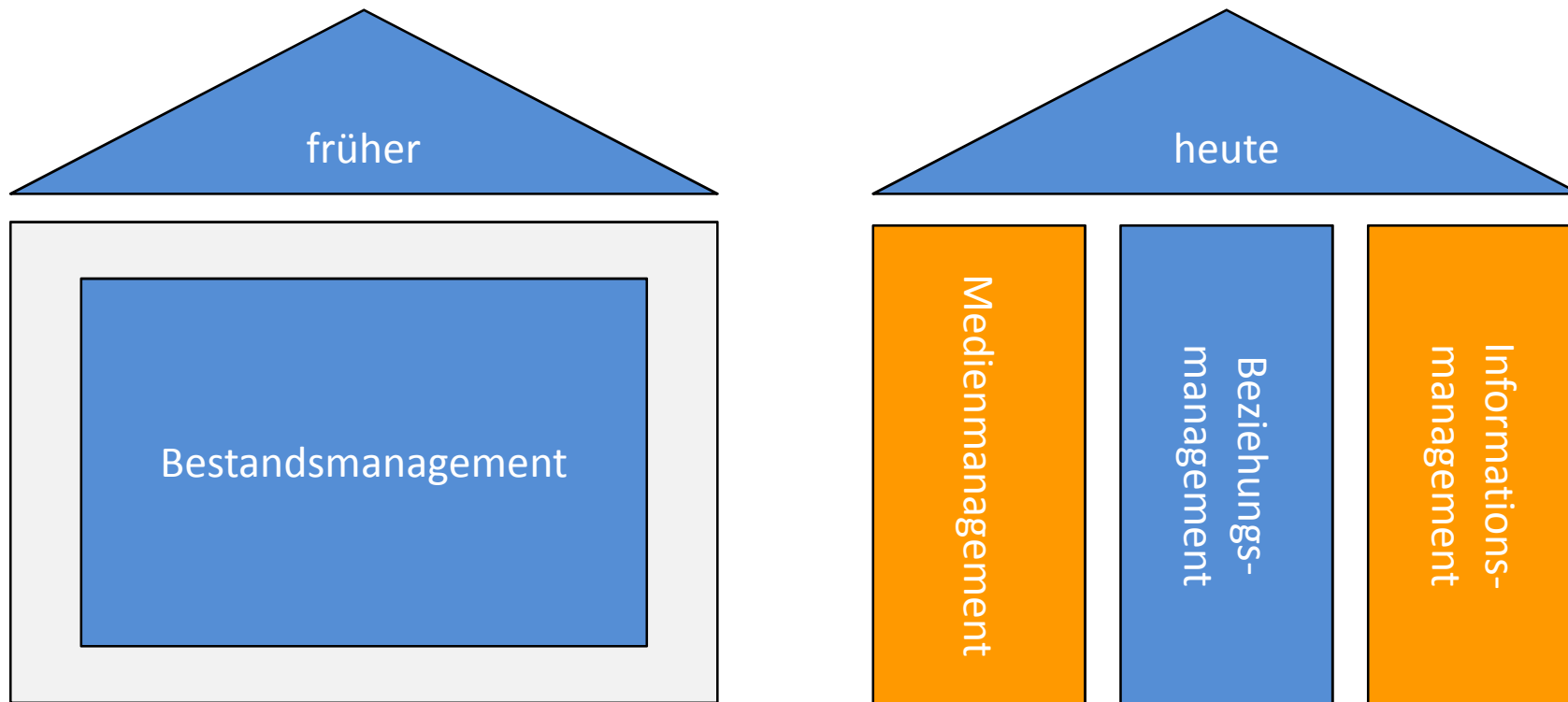
Fazit: Bestandmanagement ist heute nicht mehr das zentrale Steuerungsinstrument für die Bibliotheksarbeit

Was heißt das
für das
Bibliotheks-
management?

Personalentwicklung erhält oberste Priorität, gefragt ist

- Sozialkompetenz
- Technikkompetenz
- Didaktische Fähigkeiten zur Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz
- Fähigkeit zur Vernetzung im Hinblick auf Raum und Veranstaltungen

Bibliotheksmanagement früher und heute



Unser Portal zur Zukunft



Monika Rasche
08.05.2017
Seite 18